

Wiesbadener Tagblatt.

No. 93.

Montag den 21. April

1856.

Gefunden:

Ein Strohhut.

Wiesbaden, den 19. April 1856.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

Bekanntmachung.

Heute Montag den 21. April Nachmittags 3 Uhr werden aus dem Domanialweinberge auf dem Neroberg 5700 abgängige Weinbergspfähle f. g. Spachen an Ort und Stelle gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 21. April 1856. Herzogliche Receptur.
Schenk.

An die Mitglieder des Bürgerausschusses.

Der Bürgerausschuß wird andurch auf heute Montag den 21. April Nachmittags 5 Uhr zur Sitzung in den Rathhausaal eingeladen.

Tagesordnung: Berichterstattung der zur Prüfung des Rechnungsüberschlags der Stadtgemeinde und des Leihhauses erwählten Commission.

Die Mitglieder des Bürgerausschusses werden ersucht, pünktlich zu erscheinen. Ungerechtfertigtes Ausbleiben oder zu spätes Erscheinen wird mit einer Ordnungsstrafe von Einem Gulden bestraft.

Wiesbaden, den 21. April 1856.

Der Bürgermeister.

Fischer.

Bekanntmachung.

Zufolge Gemeinderathsbeschlusses vom 12/19. März d. J. soll die neue Accise-Ordnung für die Stadt Wiesbaden mit dem 1. Juli d. J. in Wirksamkeit treten, und behufs der Besetzung der Dienststellen bei dem Accise-Amte eine Concurrrenz mittelst Ausschreibens eröffnet werden.

Demgemäß wird andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das Dienstpersonal des Acciseamts demnächst bestehen wird aus:

1) einem Inspector mit 1000 fl. Gehalt,

2) einem Einnehmer oder Cassirer mit 800 fl. Gehalt,

3) vier Aufsehern mit je 350 fl. Gehalt,

und daß diejenigen Personen, welche sich um diese Stellen bewerben wollen, innerhalb 14 Tagen von heute an ihre Gesuche bei dem Unterzeichneten schriftlich einzureichen haben.

Zur Vermeidung nutzloser Bemühungen, wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß bei der Concurrrenz für die Stellen des Inspectors und Einnehmers nur solche Personen berücksichtigt werden, welche in wohl-

geordneten Vermögensverhältnissen sich befinden, einen untadelhaften Zeug-
 mund genießen und eine Caution von 1500 fl. zu leisten im Stande sind,
 außerdem aber auch ihre Befähigung und Qualification zur Uebernahme
 einer solchen Stelle nachweisen können; und daß nach §. 5 der Instruction
 für das Acciseamt Keinem der Angestellten gestattet ist, einen Nebendienst
 zu übernehmen oder ein gewerbliches Geschäft zu betreiben.

Die Dienst-Instruction für das Acciseamts-Personal liegt zur Einsicht
 der Interessenten auf dem Rathhause offen.

Wiesbaden, den 18. April 1856.

Der Bürgermeister.
 Fischer.

Bekanntmachung.

Dienstag den 22. April Vormittags 11 Uhr werden die bei Herstel-
 lung des Kochbrunnens und dessen Umgebung nöthig werdenden Arbeiten,
 bestehend in

Tüncherarbeit, veranschlagt zu	78 fl.
Bergolderarbeit	6 "
Spenglerarbeit	16 "

in dem hiesigen Rathhause öffentlich wenigstnehmend vergeben.

Wiesbaden, den 18. April 1856.

Der Bürgermeister.
 Fischer.

Bekanntmachung.

Dienstag den 22. April, Morgens 9 Uhr anfangend, kommen auf An-
 stehen des Herrn L. H. Ketsenberg dahier im Cölnischen Hofe hier-
 selbst, sehr gut erhaltene Mobilien, als: Kanapés, Stühle, Sessel, Schreib-
 und andere Kommode, Kleiderschränke, verschiedene Tische, Spiegel, Bilder,
 vollständige Betten mit Kopfkissen und Springsfeder-Matratzen, Uhren,
 Service, Teppiche, Vorhänge, Rouleaux, Bücher (worunter Schlosser's
 Weltgeschichte) u. c., dann mehrere neue und gebrauchte Fortepiano's zur
 freiwilligen Versteigerung.

Die Sachen können am Tage vor der Versteigerung eingesehen werden.

Wiesbaden, den 4. April 1856.
 1632

Der Bürgermeister-Adjunkt.
 Coulin.

Bekanntmachung.

Wegen des auf Montag den 21. d. M. fallenden israelitischen Feiertags
 werden Dienstag den 29. d. M. Morgens 9 Uhr die zum Nachlasse der
 Frau Apotheker de Beaucourt Wittwe dahier gehörigen Mobilien, be-
 stehend in Bettwerk, Kupfer, Messing, Blech und Zinn, Glas, Stein und
 Porzellan, Leinen und Weißzeug, Holzmöbel aller Art, Gold- und Silber-
 werk, einer großen Partie Bücher, zum Theil pharmaceutische Werke, einer
 werthvollen Mineraliensammlung, einem sehr guten Schweizerstuber, ver-
 schiedenen Eisenwerk, einem amerikanischen Tiger- und einem Unzensell, in
 der Wohnung Schwalbacher Chaussee No. 14 b abtheilungshalber ver-
 steigert.

Wiesbaden, den 19. April 1856.
 1791

Der Bürgermeister-Adjunkt.
 Coulin.

Corsetten

in weiß, grau und gelb sind fertig und werden
 auf Bestellung nach Maas und jeden beliebigen

Facon angefertigt bei
 1868

A. Kunkler Wittwe, untere Webergasse No. 44.

Am 26. d. M. wird Fräulein **Rummel** ein großartiges **Vocal- und Instrumental-Concert** zum Besten der hiesigen **Augen-Heilanstalt** zu veranstalten die Güte haben. Mit großem Dank muß man dieses uneigennütziges Bemühen um ein eben entstandenes heilbringendes Institut anerkennen, mit nicht minderem die der übrigen Mitwirkenden, insbesondere die der ersten Kräfte unserer Oper, des **Cäcilienvereins** unter Leitung des Herrn Capellmeisters **Hagen** und der **Militär-musik** unter Leitung des Herrn Capellmeisters **Stadtfeld**. Die erst drei Monate bestehende Anstalt ist im täglichen Wachsen begriffen; 255 Augenleidende wurden bis Anfang April behandelt und geheilt, 34 von ihnen künstlichen Operationen unterworfen. Die beschränkten Mittel aber ließen bis jetzt nicht zu, mehr als 4 Betten aufzustellen. Aus allen Theilen unseres Landes gehen Anfragen um Aufnahmen an die Direction der Anstalt ein, leider aber kann die Anstalt nur verhältnißmäßig sehr wenigen baldige Aufnahme zusichern. Werden auch die vorhandenen Mittel mit großer Sparsamkeit verwendet, opfert auch der Arzt der Anstalt seine Mühe und Kunst mit seltener Uneigennützigkeit, so kostet dennoch die Verwaltung und freie Behandlung aller Vermögenslosen so viel, daß der Vorstand nicht ohne Sorgen schon der nächsten Zukunft entgegensehen muß. Es wäre darum im Interesse der guten Sache sehr wünschenswerth, durch eine lebhaftere Theilnahme an diesem Concerte von Seiten des Publikums den Bestand und die Erweiterung der Anstalt gesichert zu sehen.

1812

Knie's Arena

auf dem Schloßplatz.

Heute Montag den 21. April 1856:

Fünfzehnte große Vorstellung.

Casseneröffnung 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

1853

Hochachtungsvoll **Carl Knie** aus Wien.



Großes Niederländisches Affentheater.

Heute Montag den 21. April und die folgenden Tage meines Aufenthaltes findet täglich eine **Hauptvorstellung** präcis 7 Uhr Abends statt.

Das Nähere besagen die Zettel.

1744

L. Bruchmann.

In meinem neu errichteten **Baumaterial-Lager**, sind außer den Sand-stein-Waaren neu angekommen: **Zuffsteine, Backofensteine, Trapp, Züncherrohre, Spalierlatten** und sehr schöne **Rußstangen**, welche ich hier mit empfehle.

1866

F. A. Kadesch, am Faulbrunnen.

Kirchgasse No. 3 ist eine eichene **Glasthüre** zu verkaufen.

1869

Bei der großen Zahl von Armen unter den auf nächste Pfingsten zu confirmirenden Kindern erlauben wir uns die ergebenste Bitte, daß Diejenigen, welche zur Bekleidung derselben etwas beitragen können, dies in unserem Laden baldigst abgeben wollen. Wir bemerken dabei, daß uns auch weiße Kleider, die nach dem Gebrauch an ihre Eigenthümerinnen zurückgegeben werden müssen, willkommen sein würden.

Wiesbaden, den 18. April 1856.

101

Der Vorstand des Frauenvereins.

Die nach der Composition des Königl. Professors **Dr. Albers** zu Bonn angefertigten = ächten

Rheinischen Brust-Caramellen

haben sich durch ihre vorzüglich lindernde und besänftigende Wirkung bei allen Consumenten ungewöhnlichen Ruf und Empfehlung erworben, und Jedermann wird schon nach einem kleinen Versuche diesem günstigen Urtheile gern beistimmen; und sowie diese Brustzeltchen bei Allen, die sie kennen, zum unentbehrlichen Hausmittel werden, bieten sie zugleich für den Gesunden einen angenehmen Genuß. — Alleinverkauf in versiegelten rosarothten Düten à 5 Sgr. bei **J. J. Möbler.** 3533



Nach Amerika und Australien über Liverpool und Havre



befördert der Unterzeichnete regelmäßig jede Woche Auswanderer zu den billigsten Preisen und unter den vortheilhaftesten Bedingungen.

J. K. Lembach in Biebrich,
General-Agent der „Union“ für Nassau.

1281

Runde braune Strohhüte

von 44 fr. anfangend empfiehlt

Jeannette Fürth,

1285

neue Colonnade No. 13.

Herrnkleider werden gereinigt ohne daß die Stoffe Schaden leiden, noch Geruch annehmen; auch werden dieselben geflickt bei

666

Ad. Jung.

Goldgasse No. 7 sind **Wagen** zu verkaufen.

1769

Mainz.

Eine noch ganz neue **Ladeneinrichtung mit Montre** für ein Tabak- und Cigarren-Geschäft ist billig zu verkaufen bei

1796

J. M. Reinhardt, Strohhutsfabrikant, Sadgasse D 309.

Mein **Spezereigeschäft mit Wohnung** ist gegen vortheilhafte Bedingung zu vermietthen.

J. Levy.

1734

Bei **R. S. Berendsohn** in Hamburg ist erschienen und in der
Chr. W. Kreidel'schen Buchhandlung zu haben:

Schwindsucht ist heilbar!!

Anweisung

Lungen- und Brustkatarrhe, chronische Hals- und Brustentzündungen,
Halbschwindsucht und vornehmlich

die Lungenschwindsucht

in allen ihren Graden,
Schleimflüsse der Lungen und des Kehlkopfes, Asthma,

Engbrüstigkeit

durch ein neu entdecktes Mittel
gründlich zu heilen, bei langjährig eingewurzelttem Uebel dem Leidenden
jedemfalls Erleichterung und Hülfe zu verschaffen.

von Dr. **B. J. West**,

Hospitalarzt zu Maryland.

Nach der 35. amerikanischen Ausgabe übersetzt.

Eleg. broch. Preis: 21 fr.

Der Unterzeichnete, Lehrer der **französischen Sprache** in der
Dr. Schirm'schen Handels- und Gewerbeschule dahier, hat noch einige
freie Stunden für Privatunterricht in seiner eigenen, sowie in der **eng-**
lischen Sprache, die er geläufig spricht. Näheres in obiger Anstalt.
Wiesbaden, den 12. April 1856.

1741

M. Messent.

Englischer Unterricht wird ertheilt von
1870 the Revd. **G. Stuart**. Erbenheimer Chaussee.

In der Wasserheilanstalt Nerothal werden **photographische**
Portraits auf Glas (auch kleine zu Broches), die Person zu 2 fl. 42 fr.
angefertigt.

1871

Allen Freunden und Bekannten zeige ich den am 10. d. M. erfolgten
Tod meines Mannes, des Samenhändlers **Conrad Mollath**, mit der
Bitte um stille Theilnahme an und bemerke zugleich, daß die Samen-
handlung unter der bisherigen Firma nach wie vor durch mich fort-
bestehen und das derselben bewiesene Vertrauen fortwährend gerechtfertigt
werden wird.

Wiesbaden, den 16. April 1856.

Conrad Mollath Wittwe,
geb. Wahler.

1819

Alle Sorten grünen und schwarzen Thee von 1 fl. 20 fr. an bis zu
4 fl. 48 fr. per Pfund bei **Chr. Nibel Wittwe**.

1714

Eine neue Sendung der modernsten **Sonn-** und **Regenschirme** em-
pfehle zu billigen Preisen

1872

E. Reinlein, kleine Burgstraße No. 3.

Guter **Viehdung** wird per Karrn, $\frac{1}{2}$ Stunde weit liefernd, zu 1 fl.
24 fr. abgegeben. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

1851

Röderstraße No. 20 ist **Säegerste** zu verkaufen.

1852

Steingasse No. 12 ist **Heu** zu verkaufen.

1873

Ein in dem niederen Theile der Stadt gelegenes Haus, welches Hof oder Garten besitzt, wird zu kaufen gesucht. Weitere Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl. 257

Verloren.

Am letzten Donnerstag wurde in der Schwalbacherstraße eine karierte **Pferdedecke** verloren. Man bittet dieselbe gegen eine gute Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben. 1874

Am Freitag Nachmittag wurden von dem Hause des Herrn Jonas graue seidene **Frausen** verloren. Der redliche Finder wird gebeten, solche gegen eine Belohnung bei Posamentier Schäfer abzugeben. 1875

Stellen = Gesuche.

Eine Köchin und eine Haushälterin, Beide der französischen Sprache mächtig, suchen Stellen. Näheres auf dem Auskunftsbureau von P. M. Lang. 1876

Ein braves solides Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht eine Stelle und kann gleich eintreten. Näheres Burgstraße No. 5. 1862

Tüchtige Weißbindergehülfen

suchen dauernde Beschäftigung bei 1877

G. Böttner, welsche Nonnengasse in Mainz.
Ein Mädchen, welches nähen und etwas bügeln kann, wird bei ziemlich erwachsene Kinder gesucht und kann gleich eintreten. Näheres in der Exped. dieses Blattes. 1835

Es wird ein Monatmädchen gesucht. Näheres Steingasse No. 6. 1878

1800 fl. sind gegen gerichtliche Sicherheit auszuleihen. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 1828

360 fl. Vormundschaftsgeld sind auszuleihen. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes. 1829

Mühlgasse No. 2 in der Bel-Etage sind 2 bis 3 möblirte Zimmer sogleich zu vermieten. 1841

Wiesbaden, 18. April. Bei der gestern in Frankfurt fortgesetzten Ziehung der sechsten Klasse 129. Staatslotterie fielen auf nachfolgende Nummern die beigesezten Preise: No. 5955 fl. 5000; No. 813, 15795, 17393, 19023 und 20193 jede fl. 1000.

Für das Denkmal des seel. Kirchenraths Dr. Schulz sind weiter eingegangen:

Bei der Expedition des Tagblatts: von Profos Peter Beest 12 fr., von Frau Schwegler 12 fr., von P. S. 2 fl. 42 fr.

Geborne, Proclamirte, Getraute und Gestorbene in der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 28. Februar, dem Herzogl. Bibliothek-Secretär Karl Oberan eine Tochter, N. Ida Babette Fanny Natalie Thekla. — Am 14. März, dem Herzoglichen Reitknecht Friedrich, B. zu Diebrich, ein Sohn, N. Karl Philipp August. — Am 23. März, dem Buchhalter Johann Wolff ein Sohn, N. August Albert. — Am 24. März, dem Landoberschultheißeergehilfen Heinrich Karl Hardt eine Tochter, N. Emma Theodora Henriette Mathilde Johannette. — Am 26. März, dem Kirchendiener Philipp Christian Trumpler ein Sohn, N. Rudolph Emil. — Am 1. April, dem Kappenmacher Peter Maurer ein Sohn, N. Hugo. — Am 5. April, dem Handelsmann Seligmann Herrheimer ein Sohn, N. Siegfried. — Am 9. April, dem Weinhändler Christian Bertram eine Tochter, N. Antonie Philippine Dittlie.

Proclamirt. Der Damenschneider Johann Philipp Diefenbach, B. zu Wehen, h. led. hinterl. Sohn des Ackermanns Johann Peter Diefenbach daselbst, und Katha-

rine Elisabethe Christiane Wilhelmine Meurer, ehl. led. Tochter des h. B. u. Maurermeisters Gottfried Meurer. — Der Wittwer Peter Wagner, B. u. Schlosser zu Offenbach, und Juliane Phittypine Keller, ehl. led. hinterl. Tochter des h. B. u. Lünchermeisters Christian Wilhelm Keller. — Der h. B. u. Tapezierer Georg Wilhelm Beckel, ehl. led. hinterl. Sohn des h. B. u. Steindeckers Jacob Peter Beckel, und Marie Katharine Westenberg, ehl. led. Tochter des Afermanns und Wirths Wilhelm Joseph Westenberg zu Sindlingen. — Der Musikus Karl Friedrich Riepert, ehl. led. hinterl. Sohn des Zimmermanns Joh. Daniel Riepert zu Oderberg, und Johanna Franziska Wollstadt, geb. Heibel zu Mainz.

Copulirt. Der h. B. u. Hautboist Heinrich Wilhelm Frensch, und Juliane Emilie Emma Henriette Schökel. — Der h. B. u. Landwirth Johann Georg Heinrich Thon, und Magdalene Sophie Louise Grödel. — Der h. B. u. Tagelöhner Georg Karl Tobias Jung, und Katharine Müller. — Der Herzogl. Cassirer Karl Scheid zu Niederfelters, und Amalie Wilhelmine Müller.

Gestorben. Am 12. April, Friederike Jacobine Elisabethe Margarethe, des Schneiders Philipp Ludwig Zimmel, von Kastätten Tochter, alt 9 J. 3 M. 22 T. — Am 16. April, der Maurergeselle Heinrich Friedrich von Anspach, A Usingen, alt 24 J. — Am 17. April, der Sänger am hiesigen Theater Gottfried Andreas Kühnle von Karlsruhe, alt 36 J. 8 M. 5 T. — Am 17. April, Katharine Wilhelmine, des h. B. u. Schreiners Karl Holland Tochter, alt 10 M. 8 T. — Am 17. April, der Musikus Eduard Lilly von Weilburg, alt 34 J.

Preise der Lebensmittel für die laufende Woche.

4 Pfund Brod.

Gemischtbrod (halb Roggen, halb Weisemehl). — Bei May 22, H. Müller und Hippacher 26, Buderus u. Schöll 28 fr. — 3 Pfd. bei F. Kimmel 18 fr.

Schwarzbrod. Allgem. Preis: 16 fr. — Bei Weisegel, Hezel, F. Kimmel, Koch, Lang, H. Müller, Petry, Bott, Sauereffig, Schirmer, Sengel, Theis, Schöll und Walther 15, Buderus u. May 17 fr.

(Den allgem. Preis von 16 fr. haben bei Schwarzbrod 30 Bäcker.)

Kornbrod. Allgem. Preis: 15 fr. — Bei H. Müller 14, May 16 fr.

Weißbrod. a) Wasserweck für 1 fr. Allgem. Gewicht: 4 Loth. — Bei Jung 3, Berger, Dietrich, W. Kimmel, F. Wachenheimer, Müller u. Hilbrand 3½, H. Müller 4½, F. Kimmel und Schöll 5 Loth.
b) Milchbrod für 1 fr. Allgem. Gewicht: 3 Loth. — Bei Berger, Dietrich, Jung u. Müller 2½, Heuß, A. Schmidt u. Sauereffig 3½, F. Kimmel, H. Müller u. Schöll 4 Loth.

1 Malter Mehl.

Extras. Vorschuß. Allgem. Preis: 19 fl. 44 fr. — Bei Fach 17 fl. 4 fr., Bott u. Wagemann 18 fl., Koch, Vogler, Stritter 18 fl. 8 fr., Petry 18 fl. 12 fr., Seyberth 19 fl. 30 fr.

Feiner Vorschuß. Allgem. Preis: 18 fl. 40 fr. — Bei Fach, Wagemann 16 fl., Koch, Petry, Bott 17 fl., Vogler 17 fl. 4 fr., Seyberth 19 fl.

Weizenmehl. Allgem. Preis: 17 fl. 36 fr. — Bei Fach 13 fl. 48 fr., Bott, Wagemann 15 fl., Vogler 16 fl.

Roggenmehl. Allg. Preis: 12 fl. 20 fr. — Bei Fach 12 fl., Vogler, Bott 13 fl., Linnenfohl, Matern, Wagemann 12 fl. 30 fr.

1 Pfund Fleisch.

Dahsenfleisch. Allgem. Preis: 15 fr.

Rohfleisch. Bei Bär u. Meyer 12 fr.

Kalbfleisch. Allg. Preis: 9 fr. — Bei Cron, Hirsch, Stuber u. Thon 10 fr.

Lammfleisch. Allgem. Preis: 15 fr. — Bei W. Ries 16 fr.

Schweinefleisch. Allgem. Preis: 18 fr. — Bei Plumenschein, Bücher, Scheuermann u. Weygandt 17, Seewald 16 fr.

Dörrfleisch. Allgem. Preis: 26 fr. — Bei Baum, Frensch u. Seebold 24, Cron, A. Käsebir u. Chr. Ries 28 fr.

Spickspeck. Allgem. Preis: 32 fr.

Nierenfett. Allgem. Preis: 24 fr.

Schweineschmalz. Allgem. Preis: 32 fr.

Bratwurst. Allgem. Preis: 24 fr.

Leber- oder Blutwurst. Allgem. Preis: 12 fr. — Bei F. Kimmel 14, Cron u. W. Ries 16 fr.

1 Maas Bier.

Jungbier. — Bei Birlenbach, G. u. S. Bücher, Rögler u. Müller 12 fr.

Drei Junitage in Chauncy Manor.

Von Silverpen.

(Fortsetzung aus No. 91.)

Miss Gordon ist im Begriff fortzugehen, — da öffnet sich die Thür eines Privat-Bureaus, und der erste Buchhalter, ein wohlwollend aussehender alter Mann, winkt ihr einzutreten. Auf ihre Frage sagt er, daß ihr Bruder fleißig und brav sey, daß die Chefs der Firma ihm wohlwollen, und er von Zeit zu Zeit befördert werden solle, wenn er so fortfahre. Das sind gute Nachrichten; nun kann sie mit beruhigtem Herzen die Reise nach Chauncy Manor antreten.

Es ist fast zehn Uhr als sie in Chauncy eintrifft. Wenn noch Muthlosigkeit in ihrer Seele zurückgeblieben ist, so muß sie vor der Ruhe athmenden herrlichen Nacht, vor dem lieblichen Anblick des alten waldbeschatteten Edelsitzes zurückweichen. Das Mondlicht liegt auf den grünen Teichen und wirft seinen Silberstreifen auf die Fußsteige bis zur Thür, in die jetzt Menschenliebe und Friede einziehen sollen. Tidd sucht sogleich Mylady auf, die noch nicht zu Bette ist. Nach einer kurzen Weile kehrt sie zurück und ersucht Miss Gordon, ihr zu folgen; sie führt sie durch einen prachtvollen Vorsaal in ein prachtvolleres Zimmer, wo eine kleine verträumete Dame von sechszig Jahren in einem Gebetbuch lesend sitzt. Die Kerzen, welche auf dem Tisch stehen, beleuchten das Zimmer nur wenig, aber das volle Licht des Mondes fällt durch zwei großartige Balconsenster, aus denen man den ganzen Park überblickt.

Miss Tidd freut sich, dieser ersten Unterredung beiwohnen zu können, wird aber, obwohl zaudernd, von Mylady entlassen.

Einige Minuten lang sitzt diese strenge, stolz aussehende Frau da und blickt, ohne ein Wort zu sprechen, auf die junge Fremde. Dann sagt sie plötzlich ohne alle Vorrede:

— „Es sind zwei Dinge, die ich wohl an Ihnen auszusetzen hätte — Ihre Jugend und die religiösen Ansichten, in denen Sie erzogen worden sind. Wie alt sind Sie doch? Ich erinnere mich nicht genau.“

— „Im letzten Monat bin ich sechszehn Jahre alt geworden.“

— „Sie sehen älter aus; aber das ist recht gut. Sie haben hoffentlich Nichts dagegen, die Dorfkirche zu besuchen.“

— „Nein, Madame. Ich habe dieß schon gesagt. Man hat mich gelehrt, den Geist und die Pflichten der Religion höher zu halten, als formelle Unterschiede.“

— „Sehr gut; hier werden Sie also zur Bischöflichen Kirche gehören. Können Sie gut vorlesen?“

— „Ihre Herrlichkeit müssen selbst darüber urtheilen. Ich habe einige Uebung darin erlangt, während der langwierigen Krankheit meines Vaters.“

— „Ziehen Sie an der Glocke.“

Es geschieht, und der alte Kellermeister erscheint.

— „Da der Kaplan verreist ist, so könnt Ihr oder Tippins die Gebete im Gesindezimmer lesen. Mir wird Miss Gordon heute Abend vorlesen.“

Die Bücher werden gebracht, und Jeannette liest die Gebete mit leiser, lieblich modulirender Stimme.

(Fortf. f.)

(Hierbei eine Beilage.)